

Wenn die Kita streikt



Das wird die Kleinen gar nicht freuen: Nach den Kita-Dauerstreiks vor den Sommerferien droht ab Oktober ein erneuter Ausstand der Erzieherinnen. Die Gewerkschaft Verdi will nach der gescheiterten Schlichtung die Friedenspflicht beenden, die Arbeitgeber sind zu keinen weiteren Zugeständnissen bereit. FOTO: DDP

Thema Seite 3

Von wegen Gewissen



Moritz Döbler
über den Fraktionszwang

Das Grundgesetz lässt sich nicht missverstehen, jedenfalls ganz bestimmt nicht in diesem einen Satz des Artikel 38 über die Abgeordneten des Deutschen Bundestages: „Sie sind Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“ Insofern kann sich Volker Kauder gehackt legen. Der Vorsitzende der Unionsfraktion droht Abgeordneten, die in der Griechenland-Frage gegen die Linie der Bundesregierung stimmen, sie zu entmachten. „Die Fraktion entsendet die Kollegen in Ausschüsse, damit sie dort die Position der Fraktion vertreten“, begründet er den versuchten Verfassungsbruch. „Das hat auch mit dem Korpsgeist zu tun, den eine gute Truppe haben sollte.“ An Aufträge oder Weisungen von Volker Kauder ist aber eben kein Abgeordneter gebunden – und an einen Korpsgeist erst recht nicht. Die Fraktion als Truppe, diese Wortwahl sagt viel über das Demokratieverständnis von Volker Kauder aus. Vielleicht denkt man nach Jahrzehnten als Berufspolitiker so. Und er ist ja auch nicht der erste Fraktionschef, der so argumentiert. Herbert Wehner nahm die SPD-Fraktion ähnlich an die Kandare. Trotzdem bestätigen solche Aussagen die Vorurteile, die viele Wähler – und Nichtwähler sowieso – haben.

Ein Mann wie Andreas Matfeldt, der den Wahlkreis Verden/Osterholz bereits zweimal als Direktkandidat für die CDU gewonnen hat, muss sich um die Ausfälle seines Fraktionschefs nicht scheren. Er ist ein Volksvertreter im unmittelbarsten Sinne, wirklich nur seinem Gewissen unterworfen. Allein, die 60 Abgeordneten der CDU/CSU-Fraktion, die Angela Merkel bei der letzten Griechenland-Abstimmung ihre Gefolgschaft verweigerten, taten dies, als die politischen Folgen überschaubar waren. Die Mehrheit war längst gesichert.

So richtig käme das Gewissen aber erst ins Spiel, wenn die Mehrheit wackelte – wenn also die Griechenland-Pläne und damit die Bundeskanzlerin zu scheitern drohten. Und so erklären sich die Drohungen Kauders vor der anstehenden Abstimmung über ein drittes Kreditpaket: Im System Merkel liegen die Nerven blank. Bericht Seite 4
moritz.doebler@weser-kurier.de

Initiative will Volksentscheid gegen den OTB

Kritik an Kosten des geplanten Schwerlasthafens in Bremerhaven / Petition in der Bürgerschaft

VON JÜRGEN HINRICHS

Bremen. SPD und Grüne in Bremen haben sich trotz der Zweifel in den eigenen Reihen festgelegt: Der Offshore-Terminal in Bremerhaven (OTB) wird gebaut. Basta. Doch spätestens seit der Entscheidung von Siemens, seine geplante Offshore-Fabrik statt in Bremerhaven in Cuxhaven zu bauen, wird die Kritik immer lauter. Am Montag hat sie ein neues Forum bekommen. Auf der Homepage der Bremischen Bürgerschaft kann eine Petition unterzeichnet werden, die sich gegen den OTB wendet. Die Initiatoren fordern das Parlament auf, zu dem Projekt einen Volksentscheid herbeizuführen.

Begründet wird die Petition mit den Kosten des OTB und der Finanzierung. „Wegen der hohen Verschuldung des Bundeslandes Bremen dürfen keine öffentlichen Gelder für ein Projekt ausgegeben werden, das von privaten Investoren aufgrund anerkannter Unwirtschaftlichkeit bereits abgelehnt wurde.“ Die Prognosen zur Auslastung des Schwerlasthafens seien realitätsfremd, die Baukosten von 180 Millionen Euro zu niedrig veranschlagt, und dass sich

wegen des OTB weitere Unternehmen in Bremerhaven ansiedeln, sei nur ein frommer Wunsch.

Das ist der Inhalt der Petition, für die sich die Initiatoren einige Tausend Unterschriften erhoffen. Sie werben für ihre Aktion unter anderem mit einer eigenen Homepage (www.keinotb.de), die ebenfalls am Montag ins Netz gestellt wurde.

Eingereicht wurde die Petition von Ingo Oehlkers, einem Unternehmer aus Bremer-Nord, der nach seinen Angaben einen Kreis von weiteren Firmeneinhabern und Juristen hinter sich hat. „Der OTB ist nichts als Glaube und Hoffnung“, sagt er im Gespräch mit dem WESER-KURIER, „am Ende wird wieder der Steuerzahler die Zeche zahlen.“

Als letzte Bestätigung für seine Einschätzung nimmt Oehlkers die Siemens-Absage für Bremerhaven. Auch andere tun das. Siemens sei der große Ansiedlungsaspirant gewesen, auf den die Planer für den OTB gesetzt hätten, heißt es in einer Stellung-

nahme des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). „Der OTB war schon lange eine Hochrisiko-Investition, nun ist er ein tot geborenes Kind“, sagt der Bremer BUND-Chef Martin Rode.

Die Umweltschutzorganisation fordert den rot-grünen Senat auf, nicht länger an dem Projekt festzuhalten. Gründe dafür gebe es genug. So habe sich weder für den Bau des Hafens noch für den Betrieb ein privates Unternehmen finden lassen. Stattdessen solle jetzt als Betreiber die staatliche BLG Logistics Group einspringen. „Muss noch mehr passieren, bevor der Senat erkennt, dass er auf dem Holzweg ist“, fragt Rode. Für den neuen Bürgermeister Carsten Sieling (SPD), meint der Umweltschützer, komme die erste große Bewährungsprobe schneller als gedacht.

Siemens will in Cuxhaven 200 Millionen Euro investieren und rund 1000 Arbeitsplätze schaffen. Die Standortwahl bringt Bremerhaven ins Hintertreffen, weil es sich

selbst um Siemens bemüht hatte, damit der OTB ab dem Jahr 2020 von vornherein gut ausgelastet ist. Verzagen wollen die Verantwortlichen in Bremen aber nicht. Wirtschaftsminister Martin Günthner (SPD) rief die Seestadt im Gegenteil als „zweiten Gewinner“ aus. Von der Ansiedlung profitiere die gesamte Region und eben auch Bremerhaven. Günthner: „Der Beschluss von Siemens ist kein Grund, beim OTB zu wackeln.“

In einem Gutachten zum OTB, das vor einem Monat veröffentlicht wurde, kommen die Experten zu dem Schluss, dass der Bau des Hafens sich nur dann lohnen könnte, wenn die beiden Windkraftanlagenhersteller Senvio und Areva mit ihren Werken in Bremerhaven engagiert blieben und von dort aus ihre Marktanteile noch einmal kräftig ausbauen. Der Vorteil beider Unternehmen sei, dass sie sich auf leistungsstärkere Turbinen spezialisiert hätten und damit anders als Siemens voll im Trend lägen. Genau in diesem Bereich, bei den Sieben-Megawatt-Anlagen, will Siemens nach eigenem Bekunden jetzt aber aufhören – in Cuxhaven. Kommentar Seite 2



Ingo Oehlkers
FOTO: KOSAK

Ermittlungen gegen Blogger eingestellt

Karlsruhe. Die Bundesanwaltschaft hat die Ermittlungen wegen Verdachts des Landesverrats gegen zwei Journalisten des Blogs Netzpolitik.org eingestellt. Bei den von ihnen veröffentlichten Informationen über den Verfassungsschutz handele es sich nach übereinstimmender Einschätzung mit dem Bundesjustizministerium nicht um ein Staatsgeheimnis, teilte die Karlsruher Behörde am Montag mit. Die Affäre, die Generalbundesanwalt Harald Range den Job kostete, ist damit aber noch nicht beendet. Denn die Justiz sucht weiter nach den Informanten der Blogger. Laut Bundesanwaltschaft besteht ein Verdacht gegen „unbekannte Berufsgeheimnisträger wegen Verletzung des Dienstgeheimnisses“. Das Verfahren dazu werde an die zuständige Staatsanwaltschaft abgegeben. Welche das ist, war am Montag noch nicht bekannt.

Journalistenverbände sowie Politiker reagierten mit Erleichterung auf die Einstellung der Landesverrats-Ermittlungen. Gleichzeitig verlangten sie vollständige Aufklärung darüber, wer in der Bundesregierung in die Ermittlungen eingebunden war und möglicherweise Druck auf den Generalbundesanwalt ausgeübt hat. Dem Gründer von Netzpolitik.org, Markus Beckedahl, reicht die Einstellung des Verfahrens nicht aus. Er und seine Kollegen wollen wissen, wer die Verantwortung für die „offensichtliche Fehlentscheidung“ trage, die Ermittlungen wegen Landesverrats überhaupt zu beginnen. Bericht Seite 4

BREMEN WESER-KURIER eröffnet neues Kundenzentrum 11

Um Punkt 9 Uhr schließen wir am Dienstag die Türen zum neuen Kundenzentrum des WESER-KURIER auf. Dazu gehört auch ein Werder-Fanshop. Auf unsere Leserinnen und Leser warten viele Sonderaktionen.

DER NORDEN Münzkabinett versilbert 14

Das Bestreben des niedersächsischen Wissenschafts- und Kulturministeriums, ein wertvolles Münzkabinett aus privater Hand unter Kulturschutz zu stellen, kam zu spät. Die 10000 Exponate wurden verkauft.

WIRTSCHAFT Viel Wind in Cuxhaven 15

Rote Zahlen und interne Querelen: Beim Cuxhavener Windpark-Entwickler PNE Wind war zuletzt einiges los. Nun hat der Konzern die Bilanz des ersten Halbjahres vorgestellt – und die fällt zunächst positiv aus.

KULTUR Bremens Gloria beim Sängerwettstreit 20

Am 29. August findet in der Bremer ÖVB-Arena der von Stefan Raab initiierte Bundesvision Song Contest statt. Für Bremen geht das Duo Gloria mit „Geister“ ins föderale Rennen. Es besteht aus dem Gitarristen Mark Tavassol und dem in Oldenburg geborenen Sänger und Moderator Klaas Heufer-Umlauf.



RUBRIKEN

Familienanzeigen	11, 17	Rätsel & Roman	13
Fernsehen	27	Tipps & Termine	10
Lesermeinung	12	Verbraucher	18

Klinik-Firma stellt Insolvenzantrag

Bremen (wig). Neue Probleme auf der Großbaustelle für das städtische Krankenhaus an der Bismarckstraße: Nach Kostensteigerungen und Verzögerungen hat nun die Firma „Imtech Deutschland“, die einen 25-Millionen-Euro-Auftrag unter anderem für Elektromontagen bekommen hatte, einen Insolvenzantrag gestellt. Das Unternehmen ist unter anderem auch am Bau des Berliner Großflughafens beteiligt.

Der Klinikbau gehört zur kommunalen Dachgesellschaft Gesundheit Nord (Geno), die mit den Häusern in Nord, Ost und Links der Weser drei weitere Standorte hat. Nach dem Insolvenzantrag der Bautechnik-Firma „Imtech Deutschland“ nahm die Geno laut Sprecher Daniel Goerke unverzüglich Kontakt zu dem Unternehmen, dem Insolvenzverwalter und zu den Subunternehmen auf, die an der Bismarckstraße für die „Imtech“ arbeiten.

Die Firma hat in der Bundesrepublik rund 4000 Beschäftigte. Harald Prokosch, Leiter der „Imtech“-Unternehmenskommunikation, bestätigte am Montag, dass von dem Insolvenzantrag derzeit alle Baustellen in der Bundesrepublik betroffen seien, auch die für die neue Klinik in der Hansestadt. Es sei am Montag in Bremen weiter gearbeitet worden, wenn auch mit geringem Personaleinsatz. Ziel sei es, den Geschäftsbetrieb der „Imtech Deutschland“ auf Dauer fortzuführen. Es werde überdies alles getan, um die Arbeitsplätze zu sichern. Bericht Seite 7

KOPF DES TAGES

André Greipel



Alles ist eine Frage des Timings. Das gilt insbesondere für den Radsport. Der 33-jährige Rostocker André Greipel kennt sich gut aus mit dem richtigen Timing. Der Radprofi ist ein Top-Sprinter. Seit der Tour de

France gilt Greipel als der schnellste Mann im Feld – sofern denn das Timing stimmt. Was er drauf hat, wenn's gut läuft, hat er in Frankreich anschaulich gezeigt und vier Etappensiege eingefahren. Ein Sieg könnte dem Mann an diesem Dienstag wieder gelingen. Bei der zweiten Flachetappe der Eneco Tour über 175 Kilometer in den Niederlanden gilt Greipel nämlich als Favorit. Den Auftakt der Tour hat er leider vermasselt. Zu früh im Wind, sagt er. Schlechtes Timing.

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
25°	14°	40%

Vorerst kaum noch Schauer
Ausführliches Wetter Seite 6

H 7166 • 28189 BREMEN



4 194176 301309